

Calwer Wochenblatt

№ 85.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserentenpreis 10 Wfg. pro Zeile für Stadt und Postkorte; außer Stadt 12 Wfg.

Dienstag, den 31. Mai 1904.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel M. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Ort- u. Nachbezugspreis 1 M., f. d. sonst. Bezugs M. 1.10, Bechellg. 20 Wfg.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 29. Mai. Am gestrigen Abend veranstaltete der Liederkranz im badischen Hof ein wohlgelungenes und gennreicheres Konzert. Das Programm war mit großer Sorgfalt zusammengestellt und bot eine Fülle auslesener Chöre und Solistücke in reicher Abwechslung. Zum Vortrag wurden von den Sängern eine große Zahl von Novitäten gebracht, die vermöge ihrer tüchtigen Einstudierung und ihres hohen musikalischen Gehaltes eine große Wirkung erzielten. Wir heben unter den neuen Chören besonders hervor „Schiffersang“ von Heim, „Suomis-Sang“ von Pacius, „O wie herbe ist das Scheiden“ von Silcher und „Im Krug zum grünen Kranz“ von Böllner. Der neue Dirigent des Vereins, Hr. Lehrer Kummel, hat sich mit dem Konzert vorzüglich eingeführt; er führt mit ruhiger, sicherer Hand den Dirigentenstab und willig folgt ihm die Schar der Sänger. Die Chöre zeugten von trefflicher Auffassung, feinem Verständnis und sicherer Übung. Außer den Chören enthielt das Programm noch Gesangslied und Duette und Klavier- und Violinvorträge. Sämtliche Mitwirkenden, die Hh. Handelslehrer Kauffmann, Stadtmusikus Frank, Wilhelm Schwämmle und Lehrer Schüller boten ausgezeichnete Leistungen und trugen zum Gelingen des Ganzen wesentlich bei. Das Konzert war schön harmonisch abgerundet und eine hervorragende Leistung des Vereins; leider ließ der Besuch denselben zu wünschen übrig.

* Calw, 30. Mai. Anlässlich der Gedächtnisfeier der 300jährigen Zugehörigkeit des Amtes Liebenzell zu Württemberg traf Seine Majestät der König gestern morgen um 9 Uhr auf dem Bahnhof hier ein. Während der Einfahrt des Hofzuges wurden sämtliche Glocken der Stadt geläutet. Zum Empfange des Königs hatten sich auf dem Bahnhof die bürgerlichen Kollegien, die Geistlichkeit, der Veteranen- und Militärverein, die Lehrer des Realprogymnasiums, der Mittel- und Volksschule, sowie der höheren Handelsschule eingefunden, außerdem waren die oberen Schulklassen der verschiedenen Lehranstalten zur Begrüßung des Königs zugelassen worden. Das Wetter war nicht schön und starker Regen schien den Empfang zu beeinträchtigen. Das auf dem neuen Weg aufgestellte Publikum ließ sich aber dadurch nicht abhalten und harpte tapfer im Regen aus. Mit der Ankunft des Königs hörte aber der Regen auf und heiter brach die Sonne hervor. Als der König seinem Salonwagen entstieg war, wurde er von Herrn Stadtschultheiß Konz mit folgender Ansprache begrüßt:

„Königliche Majestät!“

Euer Majestät stehen im Begriff, in Liebenzell die Huldigung eines jüngeren Landesteils entgegenzunehmen. Da möchte auch die alte Stadt Calw mit dem Ausdruck ihrer Treue nicht hinter ihren Bergen halten. Wir Calwer rechnen unsere Anhänglichkeit an Euer Majestät Haus nicht nach bloßen Jahrhunderten. Die Geschichte hat unsere Stadt schon mit den Anfängen der Grafschaft Württemberg aufs engste verknüpft und die Stadt ist seitdem mit ihr verbunden geblieben nicht sowohl dank der in weltlichen

wie religiösen Stürmen erprobten Treue ihrer Bürger, als auch, und das noch vielmehr, durch die besondere Fürsorge, welche die Krone, vornehmlich aber Euer Majestät Regierung der Stadt je und je zugewendet haben.

Wir konnten heute diese von Alters her auf die Zukunft sich vererbende Zusammengehörigkeit nicht schöner versinnbildlichen, als indem wir neben den gegenwärtigen berufenen Vertretern der Stadt die Zeugen alter Treue, unsere Veteranen, und die Hoffnung neuer Treue, unsere Jugend, vor Euer Majestät Angesicht gerufen haben. Majestät! Wie gerne würden wir Euer Majestät auch einmal in unseren Mauern begrüßen! Der Schmuck, den unsere Stadt für heute angelegt hat, ist nur ein äußerlicher und bescheidener. Um so kostlicher aber haben wir Bürger unsere Herzen geschmückt mit den lebhaften Gefühlen der Treue, der Anhänglichkeit und der Freude über Euer Majestät Begrüßung, und aus solchen Herzen heraus vermögen wir Euer Majestät nichts Besseres zu bieten als ein herzliches — Größ Gott vor Calw! — Kgl. Majestät!“

Auf diese begeisterte Ansprache erwiderte der König in huldvoller Weise, er danke herzlich für den schönen Empfang, der ihm hier bereitet worden sei, er nehme gerne die Versicherung der Treue und Anhänglichkeit der Stadt Calw entgegen und er wünsche, daß die Stadt auch fernerhin blühen und gedeihen und ihren alten Ruhm bewahren möge. Der König ließ sich hierauf die Geistlichkeit beider Konfessionen, den Rektor des Realprogymnasiums, den ältesten Gemeinderat und den Bürgerausschuhobmann, den Vorstand des Veteranenvereins und noch verschiedene andere Personen vorstellen, mit welchen er sodann in huldvoller Weise sich unterhielt. Ein Töchterchen von Hrn. Stadtschultheiß Konz überreichte dem König einen Blumenstrauß, der von dem König mit freundlichen Worten an das Kind angenommen wurde. Vor der Abfahrt des Hofzuges sprach der König noch längere Zeit mit dem Stadtvorstand, indem er bemerkte, er habe sich bei der Einfahrt wiederum an der prächtigen Lage von Calw erfreut, die Stadt besitze eine herrliche Umgebung und er wünsche, da ja die Stadt zum Kurort sich aufgetan habe, diesen Bestrebungen den besten Erfolg. Die Stadt habe zwar eine starke Konkurrenz an Freudenstadt, aber bei der wunderschönen Lage werde ein Erfolg nicht ausbleiben. Er sei früher oft in die hiesige Gegend zur Auerhahnjagd gekommen und stets sei er hochbefriedigt von seinem Aufenthalt hier gewesen. Zum Schluß dankte er noch besonders den bürgerlichen Kollegien für ihr Erscheinen und für den schönen Empfang. Nach 1/2-stündigem Aufenthalt begab sich der König nach Liebenzell, begleitet von den begeistertsten Hochrufen der versammelten Menge. Im Gefolge des Königs befanden sich der Flügeladjutant General v. Bilfinger, Minister v. Bischof und einige andere Hofbeamte. Der Bahnhof hatte sich in festliches Gewand geworfen, die angebrachten Dekorationen waren sehr schön.

Calw, 30. Mai. (Ordensverleihungen.) Se. Majestät der König haben aus Anlaß der

Gedenkfeier der 300jähr. Zugehörigkeit des Amtes Liebenzell zu Württemberg folgende Orden verliehen und bei seinem gestrigen Besuch den Empfängern eigenhändig übergeben:

- das Ritterkreuz I. Klasse des Friedrichsordens Herrn Stadtpfarrer Weitbrecht in Liebenzell,
- die goldene Verdienstmedaille am Bande des Kronordens Herrn Stadtschultheiß Maulen in Liebenzell
- die Verdienstmedaille am Bande des Friedrichsordens Herrn Schultheiß Verisch in Igelstock,
- die silberne Verdienstmedaille Herrn Schultheiß Stahl in Oberlengenhardt.

— Liebenzell, 29. Mai. Vom herrlichsten Wetter begünstigt durfte heute Liebenzell und die einstigen Amtsorte des früheren Amtes Liebenzell das Fest der 300jährigen Zugehörigkeit zu Württemberg feiern. Den Mittelpunkt der Feier bildete die Teilnahme Seiner Majestät des Königs, der 9 Uhr 25 Minuten vormittags mittels Expresszuges hier eintraf. Nach kurzer Begrüßung durch den Stadtvorstand und Abstreiten der aufgestellten Krügevereine fuhr Seine Majestät durch die festlich geschmückte Stadt, deren Straßen von einer dicht gedrängten Menge eingerahmt war, zur Kirche, wo er von den Geistlichen der Stadt und der früheren Amtsorte begrüßt wurde. Nach Beendigung des Festgottesdienstes, bei dem Stadtpfarrer Weitbrecht die Predigt hielt, begab sich Seine Majestät zu Fuß auf das Rathaus, unterwegs in leutseligster Weise die Spalter bildenden Kinder begrüßend, besonders die aufgestellten Kleinen des Marienstifts.

Auf dem Rathaus wurde zuerst durch Stadtschultheiß Maulen die Huldigungsadresse der 14 festgebenden Gemeinden überreicht, die Seine Majestät unter Dankesworten gnädigst entgegennahm. Hierauf wurde ein Imbiß stehend serviert.

Se. Majestät zog eine große Anzahl der geladenen Herren ins Gespräch und trat dann die Fahrt zu dem im Kurpark errichteten Königszelte an.

Inzwischen hatte sich der Festzug auf dem von der Dittmar'schen Fabrik zur Kurallee führenden Wege aufgestellt und bewegte sich, nachdem der König mit Gefolge und den geladenen Gästen das Königszelt betreten hatte, an demselben vorbei. In die Gruppen der Vereine und Gemeindevertretungen waren Trachtengruppen und einige historische Gruppen eingelegt. Von letzteren boten die Damengruppe mit der Marktgräfin Kunigunde von Baden den Hauptreiz. Interessant war die Vorführung der Huldigung von 1604, die vor dem König aufgeführt wurde, sowie einige Gruppen berühmter Kurgäste aus früheren Jahrhunderten.

Zusbesondere gefielen dem König der Schwarzwälder Bauernhochzeitzug (von Weissenbach) und der von Unterlengenhardt gestellte Spinnstübchenwagen.

Zweimal mußte der Zug defilieren und immer wieder sprach der König seine Anerkennung über die gelungene Veranstaltung aus, die er von dem kleinen Liebenzell gar nicht erwartet habe.

Ganz besonders entzückt war Se. Majestät von dem herrlichen Bild, der sich ihm vom Königszelte aus über den Kurpark nach der den Talabschluß bildenden Erstmühlener Platte bot.

Den bis zum Abgang des Hofzuges verfügbaren Rest der Zeit benützte Se. Majestät nach huldvoller Verabschiedung von den geladenen Beamten und Gästen zu einer Fahrt nach dem schönen Aussichtspunkt, auf welchem das Haus „Walldheim“ von Pfarrer Blumhardt steht um von der dortigen Ter-

rasse aus den entzückenden Ausblick auf Liebenzell mit Burg sowie Nagoldtal und Festplatz zu gesehen, wobei Se. Majestät seiner hohen Befriedigung und großen Freude über das so wohlgelungene Fest und den herrlichen Anblick von Liebenzell und Umgebung nochmals lebhaften Ausdruck gab.

Um 12.15 fuhr Se. Majestät nach Stuttgart zurück. Der bald darauf beginnende Regen konnte die Feststimmung der zahllosen Festgäste nur wenig mehr beeinträchtigen.

Offiziell wurde das Fest durch ein Festessen im Unteren Bad, das Se. Excellenz Herr Staatsminister von Fischer mit seiner Teilnahme beehrte und durch das gemütliche Festbankett, zu dem sich abends die Liebenzeller Festteilnehmer mit Kurgästen vereinigt hatten, beendet.

Bei beiden Veranstaltungen wurde eine reiche Reihe von Toasten ausgebracht, über die der ausführliche Festbericht in der nächsten Nummer näheres bringen wird.

Stuttgart, 28. Mai. Heute nacht ging über der Stadt ein schweres Gewitter nieder. Durch dasselbe entstanden Störungen des telephonischen und des telegraphischen Verkehrs. Der Blitz schlug in den Kirchturm in Gaisburg, ohne zu zünden. — Heute vormittag war der Straßenbahnverkehr auf sämtlichen Linien infolge Stromversagung kurze Zeit gestört.

Stuttgart, 28. Mai. Aus den uns vorliegenden Zeitungsberichten über das gestrige Unwetter geht hervor, daß dasselbe im ganzen Lande mit mehr oder weniger wolkenbruchartigem Regen haufte. In bunter Reihenfolge verzeichnen wir nach den Blättern weitere Einzelheiten: In Gruppenbach hat das Wasser ein Wohnhaus samt Stallung weggeschwemmt und viele andere Gebäude beschädigt. Viel Fahrnis ging verloren. In Flein sind die Straßen voll Schlamm, überfüllt mit Baumstämmen und Dünghaufen und bedeckt mit allerlei Trümmern. Die Keller sind mit Wasser gefüllt. In Weinsberg trat der Stadtbach über die Ufer. Häuser, Keller und Ställe waren heute früh noch voll Wasser. In den Gärten ist alles ausgeschwemmt. Aehnliche Nachrichten kommen aus Erlsbach und Lehrensteinsfeld. In Ellhofen stand das Wasser in manchen Häusern bis zum ersten Stockwerk. Nur mit Mühe konnte das Vieh gerettet werden. In Singen a. F. schlug der Blitz in das Anwesen des Joh. Georg Banzhaf. Das Wohnhaus wurde vollständig zerstört. Die Frau des Besitzers mußte im Bett aus dem brennenden Hause getragen werden. Vom Mobilar konnte nicht viel gerettet werden. In Ostweittingen glaubten manche, der „jüngste Tag“ sei gekommen. Besonders groß war die Wassermenge bei der Talnühle. Im Ort mußten Wohnungen geräumt und das Vieh aus den Ställen entfernt werden. Das Hochwasser war größer als im Jahr 1895.

Heilbronn, 28. Mai. Heute Nacht ging hier ein schweres Gewitter, verbunden mit einem fürchterlichen Wolkenbruch nieder, der auf der Bahnstrecke Heilbronn-Karlstor-Weinsberg einen Dammbruch verursachte, so daß heute früh der Verkehr durch Umsteigen bewerkstelligt werden muß. Die riesigen Wassermassen, die niedergingen, überschwemmten namentlich die Pfuhlbadgegend, sowie

die anderen niedrig gelegenen Teile der Stadt vollständig. In dem Gebiet des genannten Baches wurden in Wirtschaftsgärten, in Gärtnereien und in einer Geflügelzuchtanstalt großer Schaden angerichtet und verschiedene Gegenstände fortgeschwemmt. Die ganze Gegend gleicht teilweise einem See. In der inneren Stadt, wo das Wasser selbst in höher gelegenen Teilen, so in der Harmonie, in die Keller einbrang und sie teilweise bis oben füllte, hat sich inzwischen das Wasser in den Straßen wieder verlaufen. Die städtischen Arbeiter sind heute morgen damit beschäftigt, in den am härtesten mitgenommenen Teilen der Stadt vom Wasser fortgerissene Gegenstände zu retten. Auch in den Weinbergen hat der Wolkenbruch großen Schaden durch Abschwemmung des Bodens verursacht.

Serabronn, 28. Mai. Die Landwirte haben mit der Ablieferung der Eichen- und Glanzrinden an die Gerbereien begonnen. Das Wetter war zum Schalen und Trocknen recht günstig. In den Grohbetrieben liegt noch eine Menge vorjähriger Ware vor; deshalb konnten sich die Preise nicht halten und wurde für Glanzrinde nur 3.50 M. pro Str. gezahlt.

Wächtenbeuren, 27. Mai. Der 45jähr. Söldner Johannes Maurer hier wurde von seinem Bruder Anton, einem rohen, gemeingefährlichen Menschen, der schon oft mit der Polizei in Berührung kam, am Pfingstmontag so mißhandelt, daß er gestern infolge der erlittenen Körperverletzungen und einer durch Erkältung hinzutretenden Genickstarre gestorben ist. Der rührige und sparsame Mann hinterläßt 7 kleine Kinder. Der Täter wurde gefesselt abgeführt.

Ulm, 28. Mai. Der Göppinger Metzger Freik hat nun endlich seinen Abschluß gefunden. Bekanntlich wurde Metzger Freik in Göppingen von der dortigen Metzgereigenossenschaft aus der Genossenschaft ausgeschlossen, weil er als Lieferant des Konsumvereins diesem besondere Vorteile durch zu hohen Pachtzuschlag für das dem Konsumverein gehörige Metzgeranwesen einräumte. Freik behauptet, dies sei unrichtig und er sei zu Unrecht aus der Genossenschaft ausgeschlossen worden. In Konsequenz dieser seiner Erklärungen verweigerte er auch die Entrichtung der für seine Person bei Benützung des Schlachthaus angelegten doppelten Gebühr. Nach dem Statut der Genossenschaft mußten nämlich Nichtmitglieder die doppelte Gebühr entrichten. Die Folge dieser Weigerung war die Einklagung des Freik auf Zahlung der höheren Gebühr. Das Gericht kam zu der Erkenntnis, daß Freik zu Recht ausgeschlossen worden sei und deshalb als Nichtmitglied auch die doppelte Gebühr bezahlen müsse.

Tutzingen, 28. Mai. In jüngster Zeit wurden hier für unsere Truppen nach Südwestafrika größere Partien von Schuhzeug bestellt. Dieselben mußten in kürzester Frist geliefert werden, was von einer hiesigen Schuhfabrik auch prompt durchgeführt wurde.

Danzig, 28. Mai. Im Beisein des Kaisers fand gestern der Stapellauf des Linien Schiffes

„M“ statt. Im Anschluß an den Stapellauf weihte der Kaiser die neuen Hafen-Anlagen ein, die auf seinen Befehl den Namen Kaiser-Hafen erhielten. Um 7 Uhr fuhr der Kaiser zu einem Festmahl der Leibhusaren. Kurz vor 1/11 Uhr wurde er von den Husaren zum Bahnhof eskortiert. Nach herzlicher Verabschiedung erfolgte um 1/12 Uhr die Abfahrt nach Döberitz.

Paris, 28. Mai. „Petit Journal“ berichtet aus Petersburg: General Rennetamp überraschte eine Abteilung japanischer Feld-Artillerie. Die Kosaken machten die Mannschaften nieder, bemächtigten sich ihrer Geschütze und sprengten dieselben, da sie diese nicht mit fortnehmen konnten, in die Luft. General Konratowitsch hat die Verbindung zwischen den beiden japanischen Armeen, welche sich auf der Halbinsel Liaoning befinden, abgeschnitten.

Paris, 28. Mai. „Petit Parisien“ berichtet aus Petersburg: Auf Grund von Privatmeldungen aus Liaohang könne er mitteilen, daß die Armee Kurokis den Angriff auf die Russen begonnen habe. Augenblicklich finde in der Nähe von Liaohang ein entscheidendes Gefecht statt.

Petersburg, 28. Mai. Aus Liaohang wird gemeldet, daß allem Anschein nach die Japaner ihren ersten Plan, Liaohang und Ruden anzugreifen aufgegeben haben und ihre Hauptkraft auf die Belagerung von Port Arthur konzentrieren, wobei sie sich gegen eine Ueberraschung russischerseits von Norden her vorbereiten. Es heißt, daß während des Kampfes um Kintschau die Japaner enorme Verluste erlitten haben. Nach chinesischen Meldungen sind 5 japanische Bataillone vollkommen aufgerieben.

Windhut, 28. Mai. Major v. Gstorff ging am 24. Mai auf Djumaju vor, welches er besetzt fand. Er überraschte den Feind, der sich tapfer verteidigte, dann aber nach allen Seiten auseinanderwich und dabei 6 Tote zurückließ, darunter den Großmann Kalmuner. Diesseits sind gefallen Kriegsfreiwilliger Lucier aus Paris und Richard Bändler aus Leubus, die beide zur 1. Kompagnie gehörten. 100 Stück Kleinvieh wurden erbeutet.

Tokio, 28. Mai. Die auf der Kwantung-Halbinsel stehenden japanischen Truppen stehen unter dem Befehl des Generals Nogi und bestehen aus der 5. und 11. Division und zahlreicher schwerer Artillerie. Sie werden jetzt hier meist als 3. Armee bezeichnet, während die Truppen des Generals Rodzu, 6., 7. und 9. Division, die Bezeichnung 4. Armee erhalten. Man glaubt hier allgemein, daß es den Divisionen des Generals Nogi gelungen ist, die in den Schanzen bei Kintschau am 26. Mai zurückgeworfenen Teile der russischen 4. Schützen-Division unter General Fod von ihrem Rückzuge auf Port Arthur abzuweichen, da andere Teile der Armee Nogi bereits durch die erfolgreichen Kämpfe am 24. und 25. Mai in den Besitz der Höhen zwischen Port Arthur und Kintschau gelangten und somit zwischen der Festung und Fod zu stehen schienen. Der Kampf wurde auf beiden Seiten mit erbitterter Hartnäckigkeit geführt. Die Verluste waren auf beiden Seiten recht empfindlich.

Feuilleton.

Nachdruck verboten

Die Schwestern.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

Mit Besorgnis für Alegrinas Erfolg starrte der Fürst sie an. Sie erschien ihm schöner als damals, bezaubernd sogar im Lampenlicht. Er hörte nicht auf die vorteilhaft kritischen Worte seiner Freunde neben ihm, sein Auge hing nur an ihr, und sah sie vertrauensvoll an, als er sie so sicher und furchtlos dastehen sah. Und jetzt erblickte auch sie ihn, wie er sich in seiner Proszeniumsbloge vorbeugte, als wolle er gesehen sein; und sie erinnerte sich seiner noch offenbar, aber sie blieb unbefangen.

Sie sang ihre kleine Partie mit wistlicher Künstlerhaftigkeit und reiner, so glockenkeller Stimme, daß das Publikum mit Interesse lauschte; aber erst als sie die Einlage gesungen, brach der Beifall aus, an dem der Fürst Leopold begeistert teilnahm. Sie mußte das Lied wiederholen und wurde mit neuem Beifall entlassen.

Dem Fürsten war ein Stein vom Herzen gefallen, ein Beweis, wie hoch sein Interesse gewachsen; er hatte keinen Sinn für die weitere Vorstellung, trat hinaus um bei dem Beamtenpersonale Näheres über die Debutantin zu erfahren, und mit neuer Ueberraschung hörte er ihren Familiennamen.

„Skota!“ rief er, „der Professor Skota, mein alter Freund, also ihr Vater, und ich erfuhr nie von einer solchen Tochter!“

Zerstreut lehrte er in die Loge zurück. Ebenso zerstreut folgte er der Vorstellung und blieb er auch im Klub.

Fünf Jahre waren verfloßen, seit er in Berlin seinen Dienst quittiert; nordwärts hatte er oft im Auftrage seines Vaters, den Professor Skota, doch stets nur in dessen Atelier besucht. Der alte Fürst besah nämlich eine der vollständigsten und wertvollsten Sammlungen geschnittener Steine, Gemmen und Rameen, die bis zur etruskischen Zeit zurück datierte.

„Skota!“ — „Skota also!“ murmelte der Fürst an diesem Abend, als er heimkehrte. In dem jungen Mann, der ihr bei Hiller die Hand geküßt, erkannte ich allerdings schon bei der ersten Vorstellung den so gefeierten Lorenzo Garzoni, dessen Name mir schon bekannt, als er noch nicht als Sänger von sich konnte reden machen, dessen Gesicht mir auch schon begegnet im Leben, ich weiß nicht, bei welcher Gelegenheit. — Aber daß sie eine Skota! Meinen Besuch will ich ihm doch machen, meine Schätze von ihm auf ihre Schönheit prüfen lassen, meinen Glückwunsch für seine Tochter sagen. . . . Aber was wurde denn heute Abend im Klub gesprochen? Daß er noch eine Tochter habe, die beim Ballet, die nicht minder schön. . . . Sonderbar, wie er gerade zu solchen Töchtern kommt? — Aber was will ich denn mit dieser? Sie bewundern? Das tun auch Andere, denn sie hat mit ihrer Schönheit Aufsehen erregt. . . . Und sie ist erstlich noch so jung und dieser Sänger, von dem bereits alle Weiber hier schwärmen, benützt das jedenfalls, wenn er ihr so weiter die Hand geküßt hat.“

Fürst Leopold suchte sein Lager mit dem Vorfasse auf, sich die Sache lieber aus dem Kopfe zu schlagen; den Professor aber wollte er aufsuchen. —

Am Morgen beim Frühstück lehrten seine Gedanken zu demselben Gegenstand zurück, über den er am Abend eingeschlafen war.

„Schade!“ rief er, „dieser Tenor, in den alle Weiber vernarrt, soll einer der größten Don Juans sein! Wenn dieses junge, noch so unverdorrene Mädchen in seine Hände fiel; die Tochter meines würdigen Freundes Skota, der inzwischen selber recht alt geworden sein muß!“ (Fortf. folgt.)

Amtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung

die Kirchengemeinderatswahl betreffend.

Da dieses Jahr 5 Mitglieder des Kirchengemeinderats auszutreten haben, so soll nach Beschluß dieses Kollegiums am 12. Juni 1904 eine Neuwahl von 5 Mitgliedern stattfinden. Das Nähere darüber soll später bekannt gemacht werden. Die Wählerliste ist vom 30. Mai bis 6. Juni einschl. im Amtszimmer des I. Stadtpfarrers zur Einsicht für jedermann aufgelegt. Einsprachen gegen dieselbe, sei es wegen Uebergangung eines Berechtigten oder Aufnahme eines Nichtberechtigten können während dieser Auflegungsfrist mündlich oder schriftlich beim I. Stadtpfarramt angebracht werden. Später einlaufende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Wahlberechtigt sind alle männlichen über 25 Jahre alten Kirchengemeindeglieder, welche selbständig und stimmberechtigt sind.

Calw, den 30. Mai 1904.

Die Wahlkommission.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Unterreichenbach belegenen, im Grundbuch von Unterreichenbach, Heft No. 107 Abteilung I Nr. 1 bis 3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Johannes Ruch, Straßenwärters in Unterreichenbach und dessen Ehefrau Lina, geb. Gengenbach, eingetragenen Grundstücke:

Parz. No. 30 3 a 43 qm Baumacker und Steinriegel im Maße, 31 2 „ 46 „ Baumacker und Steinriegel im Maße.

Auf diesen beiden Grundstücken ist neu erbaut:

Ein zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer, unter einem Dach mit Keller, Viehstall und Tenne,



gemeinderätlicher Schätzungswert . . . 8000 M.

Parz. No. 61 3 a 55 qm Wiese und Dede im Brühl . . . 150 M.

am Montag, den 25. Juli 1904, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause in Unterreichenbach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Mai 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 27. Mai 1904.

Kommissär

stv. Bezirksnotar Seeger.

Coakspreise im städtischen Gaswerk.

Für die Sommermonate vom 1. Juni ab für je 1 Zentner

| | zerkleinert: | unzerkleinert: |
|--------------------------|-----------------------|-----------------------|
| a. von 1-19 Str. | 1 M. 25 $\frac{1}{2}$ | 1 M. 20 $\frac{1}{2}$ |
| b. „ 20-49 „ | 1 M. 20 $\frac{1}{2}$ | 1 M. 15 $\frac{1}{2}$ |
| c. „ 50-99 „ | 1 M. 15 $\frac{1}{2}$ | 1 M. 10 $\frac{1}{2}$ |
| d. „ 100-199 „ | 1 M. 10 $\frac{1}{2}$ | 1 M. 05 $\frac{1}{2}$ |
| e. „ 200 Str. u. darüber | 1 M. 05 $\frac{1}{2}$ | 1 M. — $\frac{1}{2}$ |

ab Gaswerk.

Die Befuhrkosten betragen pro Zentner 10 $\frac{1}{2}$.

In Quantitäten von 1 Str. ab erfolgt die Lieferung an jedermann und können Bestellungen von jetzt ab bei der Gaswerksverwaltung vorgemerkt werden.

Städt. Gaswerksverwaltung.

Schüb.

Brenn- und Papierholz-Verkauf.

Zwerenberg. Am Freitag, den 3. Juni, nachm. 1 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathaus hier: 50 Brägel, 55 Papierholz. Kaufslehhaber sind eingeladen.

Nächste Woche backt **Laugenbrezeln** Emil Stammler, Vorstadt.

Den **Gras-Ertrag** von ca. 2 $\frac{1}{2}$ Morgen verkauft **Gärtner Rüdinger.**

Verloren

ging am Pfingstmontag von Hirsau nach Calw eine **silberne Herren-Uhr**. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe im Compt. ds. Bl. abzugeben.

Verloren

von der Badgasse in den Teichweg ein **blaues Perisportemonaie** mit Inhalt. Der redl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben auf der Red. ds. Bl.

Hausbursche

ge sucht. Ein ehrlicher kräftiger junger Mann findet sofort gute Stelle. Monatlich 15-20 M. Gehalt. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Calw.
Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 4. Juni 1904**, stattfindenden **Hochzeitsfeier** in das Gasthaus zum „Dhfen“ hier freundlichst einzuladen.
Immanuel Roller, Sophie Theurer.
Kirchgang 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am **Donnerstag, den 2. Juni 1904**, stattfindenden **Hochzeitsfeier** in das Gasthaus zur „Krone“ in **Liebelsberg** freundlichst einzuladen.
Heinrich Hanselmann von Neubulach.
Maria Steimle in Liebelsberg.
Kirchgang 11 Uhr.

Die Brennmaterialienhandlung von **D. Herion** empfiehlt zum Einlegen ab Bahnhof und ab Lager: **deutschen u. englischen Anthracit, Ruhr-Außkohlen, Ruhr-Gascoats, Königsberger Braunkohlen-Briquettes,** sowie **gespaltenes Tannenholz,** zu billigst gestellten Preisen und ersucht um baldmöglichste Bestellung.

Palmin reine Pflanzenbutter als vorzügliches Koch-, Brat- und Backfett jahrelang bewährt. Preis per Pfund 65 Pfennig. Frisch eingetroffen bei **M. Karch Wwe.**

Feinste **Imperial-Orangen** frisch eingetroffen. **C. F. Grünenmai jr.,** Calw, Telefon 76.

Eine neue Sendung **Sommerblousen** worunter hübsche **Wesfelflossblousen** zu 2 M. per Stück sind eingetroffen bei **Emilie Herion.**

Ananas-Citronen-Himbeer-Johannisbeer-Orangen- in prima Qualität. **C. F. Grünenmai jr.,** Calw, Telefon 76.

PRATT'S **ist noch von keinem andern Futter übertraffen.** Zu haben bei **R. Hauber.**

Infolge **Großen Käse-Abschlags** versende ich gute haltb. gelbschn. $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ reife **Backsteinkäse** in Kisten von ca. 40 Pfd. das Pfd. zu 25 Pfg. geg. Nachn. **nette schwachste Schweizerkäse,** bei 50 Pfd. zu 58 Pfg., bei 30 Pfd. zu 60 Pfg., bei 15 Pfd. zu 65 Pfg. Nicht passendes würde sofort retournieren, daher ohne Risiko. Bestellet also hier. **Käsegeschäft Constanz, Schlichtsch 89.**

Gesucht wird für sofort ein tüchtiges **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat, in eine kleine Familie in **Büdingen**. Näheres zu erfragen bei Fr. Delle, Vereinsbuchhandlung.

Ein Laufmädchen wird sofort gesucht. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.



Franz Trapp, Stuttgart, Marienstrasse 28.

anerkannt auswahlreichste und billigste Bezugsquelle aller

Damenkleiderstoffe in Wolle, Seide u. Waschstoffen von 65 Pfg. bis Mk. 3.20.

tonangebend in Farbe und Webart.

Ein Posten Kleiderstoffe, alle modernen Farben, reine Wolle, 65 Pfg.

Wollmousseline, Voile, Battiste und gestickte Schweizer-Mull, höchste Neuheiten der Saison von 45 Pfg. bis Mk. 1.20.

Sommerstoffe letzter Saison und Reste

werden besonders billig ausverkauft.

Leinwand, Bettzeug, Ziz, Damaste, Hemdentuche

Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher

Fertige Wäsche, Unterröcke, Schirme, Korsetten

Gardinen, Portièren, Tischdecken, Woll- und Steppdecken

zu den allerniedersten Preisen.

Alle Neuheiten sind ausgestellt!

Betten jeder Preislage.
Anfertigung sachkundig und kostenfrei.

Sonntags geöffnet von 11 bis 12 Uhr.

Franz Trapp

Marienstrasse 28, Stuttgart.

Rechte Frankfurter Würstchen,

konserviert, anfang der Woche ein-treffend, bei
C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.



bei **Erhard Kern.**

Der geehrten Einwohnerschaft emp-fiehlt sich im

Stricken von Strümpfen, Strumpflängen, Westen, Beinkleidern etc.

angelegentlich
Frau Knecht,
wohnhaft bei Bäckersstr. Vierlaun, Biergasse.

Asphalt-Röhren,
Abortsitze,
Pissoirschalen,
Asphaltbeläge,
Holzpfaster etc.
empfiehlt:
Wirt. Theor- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach
Kgl. Hoflieferant.

Ein kräftiges
Brittschenwägele
mit Auffäßen hat zu verkaufen
Ulrich Genter.

Telephon Nr. 9.

Ein schönes, möbliertes Zimmer

vermietet
Julius Feldweg.

Feinstes Tafelöl,
la. Weinessig,
„ Kräuterhonig
empfiehlt
C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Nur GROLICH'S
Reinblumenseife aus Italien macht den Teint
süßlich, rein, sammetweich u. schützt den
selben vor Fäulnis u. Runzeln. — Das Haar mit
Grolich's Reibblumenseife
gewaschen wird glänzend, schön u. voll. — Die
Zähne glänzen mit Grolich's Reibblumenseife
gerührt bleiben kräftig und weiß wie Elfen-
bein. — Preis 50 Pfennige, käuflich bei
Apothekern und Drogerien. In Calw zu haben
bei Th. Hartmann, Neue Apotheke; Elsebeth
Gentner; Erhard Kern, Kaufmann.

Chocolade u. Cacao Suchard

zu haben bei
C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Altburg.
Am **Samstag**, den 4. Juni,
morgens 7 Uhr, verkauft
reine
Milchschweine
Joh. Georg Baier.

Rechnungsformulare
sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Geschäftsempfehlung.

Erlaube mir der geehrten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung mitzuteilen, daß ich das von meinem verstorbenen Vater betriebene
Bau- und Möbelschreinereigeschäft
übernommen habe.

In dem ich um geneigtes Wohlwollen bitte, gebe zugleich die Versicherung
solider und prompter Ausführung der mir erteilten Aufträge. Auch Repara-turen werden bestens besorgt.

Carl Schaible,
Bau- u. Möbelschreinerei, Schulgasse 6.

Günstige Wein-Offerte!

Wegen Kündigung und Räumung eines größeren Kellers offeriert alte
bairische Weinhandlung

Ia Marktgräfler à Mk. 42
Ia Kaiserstühler à Mk. 40 per Hektol.

Proben gratis und franko!

Gest. Anfragen befördert die Exped. d. Bl.

Calw. Fruchtpreise am 29. Mai 1904.

| Getreide- Gattungen | Vor. Rest | | Neue Zu- fuhr | Ge- samt- betrag | Gen- tiger Ver- kauf | Im Rest gebl. | Höcster Preis | | Wahrer Mittelpr. | | Wiederher Preis | Verkaufs- Summe | | Gegen den vor. Durch- schnitts- preis mehr / wenig. | | |
|------------------------|-----------|------|---------------------|------------------------|-------------------------------|---------------------|------------------|------|---------------------|------|--------------------|--------------------|------|---|----|----|
| | Str. | Str. | | | | | M. | S. | M. | S. | | M. | S. | M. | S. | M. |
| Kernen, alter | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| neuer | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gerste, alte | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| neue | — | 2 | 2 | — | — | — | 8 | — | 8 | — | 8 | — | 16 | 00 | — | — |
| Dinkel, alter | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| neuer | — | 12 | 12 | — | — | — | 7 | 5 | 6 30 | — | 6 16 | — | 6 00 | — | — | 4 |
| Haber, alter | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| neuer | 4 | 18 | 22 | — | — | — | 7 | 6 50 | — | 6 48 | — | 6 40 | — | 97 | 90 | 6 |
| Bohnen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Biden | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Summe | 4 | 32 | 36 | — | — | — | 24 | 12 | — | — | — | — | — | 156 | 40 | — |

Schrankenmeister **W. Schwämmle.**